

Von: Staab Martin [<mailto:Martin.Staab@Radolfzell.de>]

Gesendet: Montag, 8. März 2021 12:32

An: Danner, Zeno <Zeno.Danner@lrakn.de>; Burchardt Uli <Uli.Burchardt@konstanz.de>; Kreitmeier Christiane <christiane@kreitmeier-net.de>; Bürgermeister Baumert, Ralf <baumert@rielasingen-worblingen.de>; Geiger Georg Dr. <geiger.georg@outlook.de>; Röth Sibylle <sibylle.roeth@yahoo.de>

Cc: Roth, Manfred <Manfred.Roth@lrakn.de>; Kessler Peter <pekeba@web.de>; Moser Johannes <JMoser@engen.de>; Bürgermeister Volk, Bernhard <b.volk@orsingen-nenzingen.de>; Baumgartner Dietmar <admbaumgartner@t-online.de>

Betreff: Fwd: Anträge der Fraktionen

Sehr geehrter Herr Landrat, liebe Kollegen,

wie im Ältestenrat heute vereinbart noch unsere Ergänzungsanträge zu den beiden Anträgen Ablachtalbahn und BSZ Konstanz, die eine Zustimmung unsererseits möglich machen könnten.

Freundlichen Gruß
Martin Staab
Oberbürgermeister

Antrag BSZ Konstanz:

Der Antrag der CDU hat die richtige Zielsetzung. Bei einem Neubau sollten auch zukünftige Entwicklungen weitest möglich Eingang finden. Insofern sollten diese Entwicklungen aufgegriffen und geplant werden. Allerdings fehlt uns in diesem Antrag noch ein weiterer Aspekt, denn dieser Modernisierungsgedanke hat Auswirkungen auf alle BSZ Standorte die gleichzeitig mitgeplant werden müssen, damit ein Berufsschul-System „aus einem Guss“ in einem Kreis entsteht.

Insofern braucht es aus unserer Sicht folgende Maßgaben für unsere Zustimmung:

- 1) Wir begrüßen eine Modellschule im BSZ-Konstanz mit einer umwelt- und klimapolitisch relevanten neuen Ausrichtung der Ausbildung. Dieser neue – sehr qualitative – Blick auf die Entwicklung eröffnet neue Perspektiven in der Ausbildung und auch in der Wahrnehmung der Schule. Damit können alte Sichtweisen endlich aufgehoben und beseitigt werden. Die Bedeutung und Qualität der Schule hängt damit nicht mehr von der Anzahl und der Größe der Räume ab. Alte Zöpfe wie 2 Schulleiterzimmer für eine Schule können damit endlich abgeschnitten werden. Diese Qualitätsoffensive hat Auswirkungen auf bzw. erfordert weitergehende Beschlüsse:
- 2) Ist ein Kostendeckel von 90 Mio. € zu beschließen und auch planerisch einzuhalten.
- 4) Dazu ist es notwendig jederzeit noch auf neue Entwicklungen und Schülerzahlen reagieren zu können. Eine bauabschnittsweise Vorgehensweise, sowie modulare Raumsysteme sind dabei unabdingbar um nicht dauerhaft unter- oder unbelegte Räume vorzuhalten, zu unterhalten und zu beheizen. Dies wäre ökologisch und ökonomisch nicht vertretbar.
- 3) Erfordert diese Neuausrichtung eine nochmalige Überprüfung der Verteilung der Ausbildungsberufe auf die Standorte. Die Schülerzahlen werden noch mind. 1,5 Jahrzehnte konstant bleiben, Allerdings werden ggf. die Gruppen kleiner. Deshalb ist es zwingend, ohne Vorfestlegungen und Denkverbote nochmals die Verteilung der Ausbildungsberufe gerade auch im Hinblick auf die Mehrfachnutzung von speziellen Werkstätten und Laboren zu hinterfragen um einen wirtschaftlichen Einsatz dieser Betriebsmittel sicher zu stellen und unwirtschaftliche Doppelvorhaltungen zu vermeiden. Ein Konzept dazu soll im KuSchu mit externer Beteiligung und dem RP gemeinsam erarbeitet werden.